

SWR2 Zeitwort

21.08.1944:

Die Stadt Dieulefit wird befreit

Von Thomas Pfaff

Sendung vom: 21.08.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Zitat von Louis Aragon:

Ihr habt das Licht der Freiheit bewahrt, als der Arm des Würgeengels nach uns griff.

Autor:

Frankreichs damals bekanntester Dichter Louis Aragon dankt den Bürgern von Dieulefit. Er ist nicht der Einzige, der hier zwischen 1940 und 1944 vor Deportation und KZ gerettet worden ist. Das kleine Städtchen von nur 3300 Einwohnern versteckt 1500 Flüchtlinge. Es gibt keine einzige Denunziation. Viele nennen es ‚das Wunder von Dieulefit‘.

Dieulefit – wörtlich ‚Gott-hat’s-gemacht‘ – ein idyllisch gelegener Luftkurort am Fuß der Alpen, der stolz ist auf seine Weltoffenheit. Geistiges Zentrum ist die Schule von Beauvallon. Hier beginnt das ‚Wunder‘.

O-Ton von Anna Tüne:

„Ganz besonders wichtig waren eben die drei Damen, die drei ‚Feen‘ des Internats von Beauvallon – Marguerite Soubeyrand und Catherine Krafft; später kam Simone Monnier hinzu.“

Autor:

Die deutsche Schriftstellerin Anna Tüne hat ihre Kindheit in den 50er Jahren in Dieulefit verbracht und später die Geschichte des Ortes mit aufgearbeitet. Auch die der drei ‚Feen‘, die hier eine Reformschule nach dem Vorbild von Summerhill oder Montessori aufgebaut hatten.

O-Ton von Anna Tüne:

„Sie hatten ihr Leben einem Menschenbild gewidmet, das human war, international, pazifistisch – und das hat sie prädestiniert in diesen schrecklichen Zeiten, jüdische Kinder, Kinder von Widerstandskämpfern aufzunehmen und zu schützen.“

Autor:

Offenbar sind alle drei so beeindruckende Persönlichkeiten, dass sie die gesellschaftliche Atmosphäre in ganzen Ort wesentlich mitprägen.

O-Ton von Anna Tüne:

„Jedes Gemeinwesen braucht Menschen, die Orientierung geben in schwierigen Zeiten. Die in der Lage sind, moralische Integrität zu behalten.“

O-Ton von Bernard Delpal:

Es gab hier ganz viele einfache Leute, die man in Deutschland ‚Stille Helden‘ nennt; die dafür gesorgt haben, dass niemand verhaftet wurde.

Autor:

Bernard Delpal, Historiker aus Dieulefit. Zu diesen ‚stillen Helden‘ gehört etwa Jeanne Barnier, 22 Jahre jung und als Sekretärin des Bürgermeisters in einer Schlüsselposition.

Zitat Jeanne Barnier:

Irgendwann stand Marguerite Soubeyrand plötzlich bei uns im Büro und sagte: ‚Es sind eine Menge Leute bei mir, die versteckt werden müssen. Ich werde es irgendwie schaffen und Du, Du wirst mir falsche Papiere machen!‘

O-Ton von Bernard Delpal:

Sie hat in ihrem Tagebuch geschrieben, dass sie mehrere Nächte nicht schlafen konnte. Man hatte ihr beigebracht, nicht zu lügen, loyal zu sein – aber nachdem sie den Pastor befragt hat, entscheidet sie sich, mitzumachen.

O-Ton von Anna Tüne:

„Sie ist eine der produktivsten Passfälscherinnen Frankreichs in dieser Zeit gewesen – ihre gefälschten Ausweise sind weit über Dieulefit hinaus eine große Hilfe für viele Leute gewesen ...“

O-Ton von Bernard Delpal:

Sie hat einen sehr wichtigen Satz gesagt:

Zitat Jeanne Barnier:

‚Das Schwierigste ist nicht, seine Pflicht zu tun – das Schwierigste ist, zu wissen, was seine Pflicht ist.‘

Autor:

Schon im 17. Jahrhundert werden in der Gegend verfolgte protestantische Flüchtlinge aufgenommen. Das prägt ein Klima der Toleranz und einen positiven Anpassungsdruck auch auf die, die vielleicht gar nicht so tolerant sein wollen.

O-Ton von Bernard Delpal:

Vielleicht hätte es Leute gegeben, die andere denunziert hätten. Denn die Vichy-Regierung hat für jeden verratenen Juden Geld gegeben und es gab hier viele arme Leute – aber es ist nicht passiert. Das kann man soziale Kontrolle nennen.

O-Ton von Anna Tüne:

„Man geht nicht so weit, sie mit einem Verrat in Lebensgefahr zu bringen; das tut man einfach nicht, das ist unanständig. So.“

Autor:

Die Geschichte von Dieulefit ist sicher kein ‚Wunder‘. Sie basiert auf dem Mut vieler Einzelner – aber eben auch auf einer lebendigen sozialen Gemeinschaft. Die spürt man übrigens bis heute: Angeblich gibt es hier eine ganze Reihe von Organisationen und Familien, die auch heute noch ‚Sans Papiers‘ – Menschen ohne Papiere – Zuflucht geben.

O-Ton von Anna Tüne:

„Es gibt einen wunderbaren Spruch, das sagt man hier oft: ‚Man braucht von allem etwas, um eine Welt zu schaffen‘.“